

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-000611/2023  
an die Kommission**

Artikel 138 der Geschäftsordnung

**Salvatore De Meo** (PPE), **Fulvio Martusciello** (PPE), **Lara Comi** (PPE), **Aldo Patriciello** (PPE), **Alessandra Mussolini** (PPE), **Lucia Vuolo** (PPE), **Massimiliano Salini** (PPE), **Herbert Dorfmann** (PPE), **Isabella Adinolfi** (PPE), **Luisa Regimenti** (PPE)

Betrifft: Neue Bedrohung durch Dürre und Wassernotstand in Europa

Nach Angaben der Europäischen Dürrebeobachtungsstelle sind mehrere europäische Regionen bereits akut von Dürre bedroht.

Allein im Jahr 2023 gab es in Italien einen Wassermangel von 30 %<sup>1</sup>, wobei die Wasserläufe von drei der sieben für Wassereinzugsgebiete zuständigen Bezirksbehörden einen „mittleren“ Wassernotstand aufwiesen<sup>2</sup> und in den großen Seen mehr als die Hälfte des Wassers fehlte<sup>3</sup>.

Durch die Dürre sind der Landwirtschaft im Jahr 2022 Schäden in Höhe von mindestens sechs Mrd. EUR entstanden<sup>4</sup>, und in diesem Jahr dürfte sich die Lage weiter verschlimmern.

Im September 2022 nahm das Parlament eine Entschließung zu den Auswirkungen der Dürre an, in der die Kommission aufgefordert wurde, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um eine neue Notlage abzuwenden.

Die Kommission wird daher gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Welche Schritte wurden unternommen, um eine umfassende Bewertung des Risikos des Klimawandels auf EU-Ebene vorzunehmen und den bis Sommer 2023 erwarteten Belastungstest für die Klimaresilienz wichtiger Teile der Infrastrukturen abzuschließen?
2. Wie weit ist die Bewertung der Auswirkungen der anhaltenden Dürre auf die Lebensmittelerzeugung in der EU im Jahr 2022 fortgeschritten?
3. Wann wird eine umfassende EU-Wasserstrategie vorgelegt, damit Leitlinien für die Bewirtschaftung länderübergreifender gemeinsamer Wassereinzugsgebiete entwickelt werden können?

Eingang: 24.2.2023

---

<sup>1</sup> Quelle: Nationaler Verband der Agrarwirtschaft (Coldiretti)

<sup>2</sup> Quelle: Institut für Umweltschutz und Umweltforschung (ISPRA)

<sup>3</sup> Quelle: Regionale Behörden der großen Seen

<sup>4</sup> Quelle: Nationaler Verband der Agrarwirtschaft (Coldiretti)